

Wahlprüfsteine

Hinweis: Die Reihenfolge der einzelnen Prüfsteine spiegelt keine Prioritäten der KiTa-LEV wider.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

In Hessen fehlen derzeit ca. 37.000 Betreuungsplätze im frühkindlichen Bildungsbereich. Zusätzlich sind die individuellen Betreuungsbedürfnisse der Familien mit KiTa-Platz häufig nicht in ausreichendem Umfang erfüllt (z.B. Halbtagsplatz bei voller Berufstätigkeit der Erziehungsberechtigten, Anzahl der Schließtage über dem üblichen Urlaubsanspruch). Für viele Familien ist die bestehende Situation existenzbedrohend. Beispielsweise ist das Armutsrisiko von alleinerziehenden Familien besonders hoch. Ein gleicher und bedingungsloser Rechtsanspruch für alle Kinder bedeutet offensichtlich nicht Chancengerechtigkeit.

Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle Familien zu gewährleisten? Planen Sie besondere Maßnahmen, um armutsgefährdete Familien zu unterstützen?

Es bestehen regional sehr unterschiedliche Kostenbeteiligungen der Familien bei der Inanspruchnahme eines KiTa-Platzes. Vielerorts in Hessen sehen sich die Eltern mit steigenden Betreuungskosten konfrontiert, die noch dazu mehrheitlich ohne vorherige Rücksprache mit den Eltern direkt durch die Kommunen angepasst werden. Als Grund wird häufig genannt, dass die Beiträge auch mit dem Zuschuss vom Land nicht kostendeckend sind und den Kommunen hierdurch Defizite entstehen.

Wie wollen Sie künftig sicherstellen, dass die Finanzkraft der Wohnortgemeinde nicht ausschlaggebend für die Teilhabe von Kindern an frühkindlichen Bildungsangeboten ist? Welche Partizipationsmöglichkeiten sollten Eltern in Bezug auf diese Thematik Ihrer Meinung nach haben und wie werden Sie diese realisieren?

Die aktuelle Betreuungslage wird derzeit nicht mittels einheitlicher Verfahren der Datenerhebung in allen Kreisen und Kommunen erfasst.

Planen Sie diese Daten künftig zentral und einheitlich für das Land Hessen zu erheben?

Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit

Obwohl jedes Kind in Hessen einen Rechtsanspruch auf einen KiTa-Platz hat, ist dies für viele Familien nicht gegeben. Kinder mit (drohender) Behinderung haben es besonders schwer, einen Platz zu erhalten, der ihren Bedürfnissen gerecht wird. In vielen Fällen zieht sich der Prozess der Beantragung entsprechender Unterstützungsleistungen über mehrere Jahre hin. Eltern fühlen sich hier im Stich gelassen, u.a. bei der Antragsstellung zur Maßnahmenpauschale nach dem KiföG. Sie werden von der Kommune zum Kreis geschickt und umgekehrt. Selbst wenn die Maßnahmenpauschale genehmigt wird, findet sich oftmals keine (geeignete) Fachkraft oder aber die Pauschale reicht nicht aus. Sofern das Kind einen KiTa-Platz erhält, handelt es sich in der Regel auch bei höherem Bedarf nur um einen Halbtagsplatz.

Welche konkreten Maßnahmen werden Sie auf den Weg bringen, um auch Kindern mit spezifischen Bedürfnissen einen Zugang zur frühkindlichen Bildung zu gewähren, der ihren und den Bedürfnissen der Familien tatsächlich entspricht?

Auch Familien mit Migrationshintergrund, besonders Familien mit Fluchterfahrung, haben es u.a. aufgrund sprachlicher und kultureller Barrieren schwer, einen KiTa-Platz zu bekommen. Gleichzeitig fühlen sich viele Fachkräfte in ihrer pädagogischen Arbeit im Kontext migrationsbedingter Heterogenität überfordert – sowohl in der unmittelbaren Arbeit mit den Kindern als auch mit den Familien. Die Wissenschaft hat in den letzten Jahren (bzw. Jahrzehnten) vielversprechende Ansätze entwickelt und erprobt, die Wege aufzeigen, wie migrationsbedingte Heterogenität und Mehrsprachigkeit als Ressource für alle Kinder – unabhängig von ihrer Herkunft – genutzt werden können. Dies spiegelt jedoch nicht den Alltag der Mehrzahl der KiTas wider.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um den ressourcenorientierten Umgang mit migrationsbedingter Heterogenität und Mehrsprachigkeit in der KiTa zu fördern?

Partizipation und Kinderschutz

Wir verzeichnen eine steigende Anzahl an Trägermeldungen aufgrund diverser Vorfälle von seelischer, emotionaler und körperlicher Gewalt von Fachkräften gegenüber Kindern. Bislang werden solche Vorkommnisse nicht systematisch dokumentiert. Es wird jedoch von einer Dunkelziffer von beträchtlichem Ausmaß ausgegangen. Auch sexuelle Übergriffe in KiTas erhalten zunehmend mediale Präsenz. Aktuelle wissenschaftliche Studien (z.B. BiKA) weisen deutlich darauf hin, dass die Bedürfnisse der betreuten Kinder häufig nicht in angemessener Weise berücksichtigt werden und ihr Recht auf Beteiligung nicht in ausreichendem Maße sichergestellt ist. Die existierenden Strukturen zur Qualitätssicherung scheinen offensichtlich nicht auszureichen, um Kinderschutz und die Rechte unserer Kinder in der KiTas zu gewährleisten. Für Eltern ist diese Situation mehr als beunruhigend.

Welche zusätzlichen Maßnahmen werden Sie ergreifen, um pädagogisches Fehlverhalten in Kitas (1) überhaupt zu bemerken, (2) systematisch zu dokumentieren, (3) dieses zukünftig zu unterbinden bzw. Gewalt in KiTas präventiv entgegenzuwirken und (4) Transparenz für Eltern hinsichtlich der Qualität von KiTas herzustellen? Sind neben den bestehenden punktuellen Qualitätskontrollen in unseren KiTas systematische und flächendeckende Qualitätskontrollen geplant, um sicherzustellen, dass die Rechte unserer Kinder gewahrt werden? Wenn ja, werden diese Ergebnisse den Eltern zugänglich gemacht und auf welchem Wege?

Fachkräfte

Unsere Fachkräfte gehen an ihre Grenzen, personelle Unterbesetzung gehört mittlerweile zum Alltag vieler KiTas. Durch die Öffnung des Fachkräftecatalogs erhofft sich die Politik kurzfristig eine Entspannung der Personalsituation in den KiTas. Allgemein ist bekannt und auch von wissenschaftlicher Seite angemahnt, dass dieser Vorgang zu einer Dequalifizierung des Bereichs der frühkindlichen Bildung führt und es mindestens einer engen Prozessbegleitung durch qualifizierte Anbieter bedarf, um Risiken einzudämmen. Zudem besteht das Risiko, dass der Einarbeitungsaufwand des zusätzlichen Personals zu einer erhöhten Arbeitslast für bereits im Feld tätige Fachkräfte führt und das Einstellen nicht Qualifizierter lediglich als Faktor zur Senkung der Kosten genutzt wird, tatsächlich aber zu einer Mehrbelastung für das bestehende und qualifizierte Personal wird.

Welche konkreten Maßnahmen sind geplant, um die Arbeitsbelastung unserer Fachkräfte durch die Öffnung des Katalogs sicherzustellen? Welche weiteren Maßnahmen planen Sie, um die Arbeitsbelastung zu reduzieren und die Arbeitszufriedenheit zu steigern?

Werden Sie sicherstellen, dass der Prozess bei der Entstehung sogenannter „multiprofessioneller Teams“ von Anfang an verpflichtend und durch professionelle Anbieter begleitet wird (z.B. durch verpflichtendes Leitungs- und Teamcoaching)? Wie stellen Sie sicher, dass hierfür ausreichend Kapazitäten und finanzielle Mittel für jede KiTa zur Verfügung stehen?

Wie wird sich die Evaluation der Auswirkungen der Öffnung des Fachkräftekatalogs gestalten?

Planen Sie, zeitnah ein Qualifizierungssystem aufzubauen, in dem nicht einschlägig qualifizierte systematisch in Richtung der staatlich anerkannten Abschlüsse qualifiziert werden?

Welche weiteren Maßnahmen sind geplant, um mittel- und langfristig qualifiziertes Personal zu gewinnen und bestehendes Personal zu halten?

Elternbeteiligung

Die KiTa-LEV wurde gegründet, um Kindern und ihren Eltern eine Lobby auf Landesebene zu geben. Eine Vernetzung unter den Eltern bzw. zwischen KiTa-LEV und den KiTa-Elternbeiräten ist aufgrund fehlender Unterstrukturen (Kreiselternvertretungen, Gemeindeelternvertretungen) noch nicht etabliert.

Wie werden Sie die KiTa-LEV konkret dabei unterstützen, diese fehlenden Strukturen zeitnah aufzubauen? Beantragen Sie derzeit die Gründung von Gemeinde- und Kreiselternvertretungen und wenn ja, in welchen Gemeinden und Kreisen? Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit der KiTa-LEV vor?

KiTa-Landeselternvertretung Hessen

Vorsitzende: Michaela Seipp

Stellv. Vorsitzende: Marina Lagemann, Jenny Ottens

Kontakt:

Geschäftsstelle der Kita-LEV

c/o (LAG) KitaEltern Hessen e.V.

Südanlage 21c

35390 Gießen

www.kita-lev-hessen.de

presse@kita-lev-hessen.de